

Im Blickpunkt: Wohnungsmieten auf dem Wohnungsmarkt in Oberhausen

Mietangebote in Zeitungen und per Internet

Mietpreisforderungen für Neuvermietungen im Anzeigenteil der örtlichen Zeitungen legen offen, welche Erwartungen die Vermieter hinsichtlich durchsetzbarer Mietforderungen haben. Um einen Überblick über die in Oberhausen geforderten Mieten zu erhalten, wertet der Bereich Statistik und Wahlen seit vielen Jahren Mietwohnungsanzeigen aus und veröffentlicht regelmäßig ihre Ergebnisse.

Neben dem Anzeigenmarkt in den örtlichen Zeitungen hat sich seit einigen Jahren ein Online-Anzeigenmarkt etabliert, dessen Bedeutung stetig wächst. Die statistische Beobachtung der Mietpreisentwicklung wird damit komplexer, da die klassische Beobachtung des Print-Mediums Zeitung keine ausreichende Basis darstellt, um den Mietwohnungsmarkt vollständig zu beschreiben. Noch liegen kaum Erfahrungen vor, ob und wie sich die beiden Teilmärkte unterscheiden. Um diesen Problembereich statistisch zu erhellen, hat der Bereich Statistik und Wahlen erstmalig auch Wohnungsangebote eines Internet-Anbieters erfasst und ausgewertet. Dabei galt es, strukturelle Unterschiede bezüglich der Miethöhen, der Wohnungsmerkmale und der Lagen der hier angebotenen Wohnungen im Vergleich zu Zeitungsinseraten aufzudecken.

Methode

Seit über zwanzig Jahren werden Mietwohnungsanzeigen eines Oberhausener Anzeigenblattes ausgewertet, indem allen Anzeigen des Monats März in den ersten vier Mittwochsausgaben berücksichtigt werden. Soweit vorhanden werden folgende Informationen erfasst: Kaltmiete, Nebenkosten, Warmmiete, Wohnungsgröße, Raumzahl, Lage im Stadtgebiet und Makleranzeige. Um zwischen Anzeigenmenge und tatsächlich angebotenen Wohnungen zu unterscheiden, werden mehrfach aufgegeben Anzeigen markiert, soweit das erkennbar ist.

Wegen der zahlreichen Internet-Plattformen, auf denen Mietangebote veröffentlicht werden, wurde nur diejenige mit den meisten Anzeigen zum ausgewählten Stichtag ausgewählt. Um die zeitliche Vergleichbarkeit zu den Zeitungsanzeigen zu gewähren, wurde der erste Montag im April 2012 ausgewählt. Da Internetanzeigen in der Regel mehr Informationen liefern, werden auch Angaben zum Gebäudealter, zu den Heizkosten und zur Dachgeschosslage erfasst.

Angebotene Wohnungen auf dem Zeitungs- und Internetmarkt

Zeitungsanzeigen: Im März 2012 wurden auf den Zeitungsmarkt 488 Wohnungen angeboten. In der Anzeigenmenge von 704 waren 216 Wiederholungsanzeigen enthalten, was einem Anteil von knapp 31 Prozent entspricht. Die durchschnittliche Mietforderung (Kaltmiete) lag bei 293 Euro je Wohnung, umgerechnet auf den Wohnungsquadratmeter ergaben sich 5,27 Euro. Nur 10 Prozent der Angebote waren erkennbar Wohnungsmaklern zuzuordnen.

Tab. 1: Wohnungsanzahl und Kaltmiete

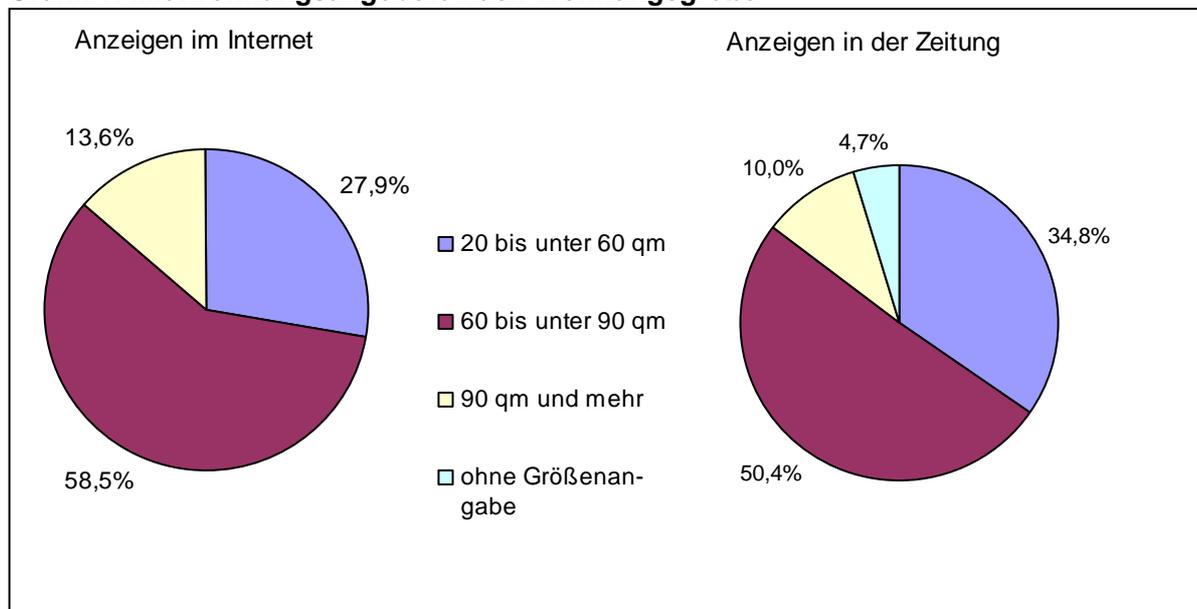
		Anzeigen	
		Internet	Zeitung
Angebotene Wohnungen		509	488
Durchschnittliche Kaltmiete in Euro	absolut	381,40	293,13
	je Quadratmeter	5,27	5,27

Internetportal: Anfang April konnten Wohnungssuchende unter 509 angebotenen Wohnungen auswählen. Durchschnittlich kostete eine Wohnung 381 Euro. Je Quadratmeter Wohnfläche errechnet sich der Betrag von 5,27 Euro. Die Mehrheit der angebotenen Wohnungen (55,6 Prozent) wurden von Maklern ins Netz gestellt.

Wohnungsgröße der angebotenen Mietwohnungen

Zeitungsanzeigen: Mehr als ein Drittel der Wohnungen waren nicht größer als 60 Quadratmeter, für die im Schnitt 212 Euro Kaltmiete verlangt wurden. Mittelgroße Wohnungen zwischen 60 und 90 Quadratmeter wurden am häufigsten angeboten, für sie wurden 309 Euro Kaltmiete verlangt. Jede zehnte Wohnung war größer als 90 Quadratmeter und kostete im Mittel 522 Euro. Für knapp 5 % der Wohnungen lag keine Größenangabe vor.

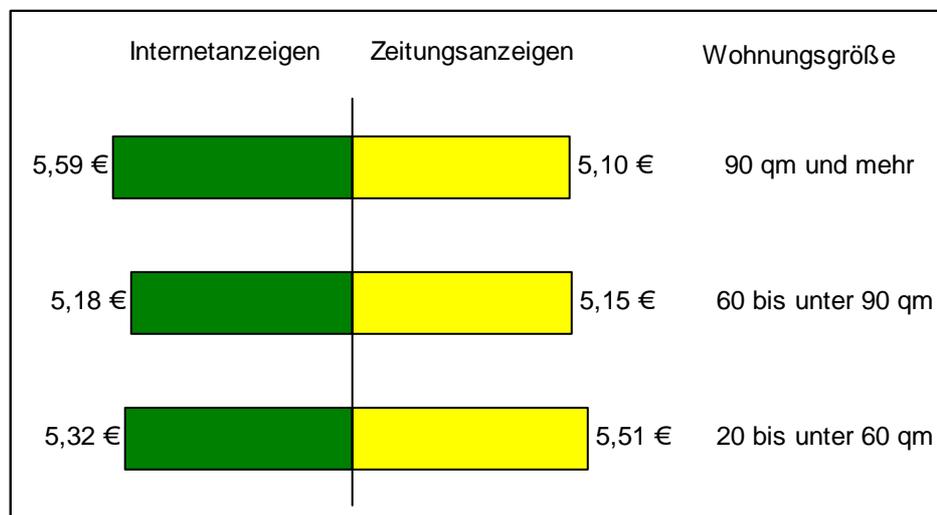
Grafik 1: Mietwohnungsangebote nach Wohnungsgröße



Internetportal: Kleine Wohnungen unter 60 Quadratmeter machten knapp 28 Prozent des Marktes aus und kosteten im Schnitt 268 Euro. Mit fast 59 Prozent bestimmten Wohnungen zwischen 60 und 90 Quadratmeter den Markt. Für sie wurden 372 Euro verlangt. Relativ groß war der Marktanteil für große Wohnungen ab 90 Quadratmetern und einem Durchschnittspreis von 650 Euro.

Vergleich Kaltmiete je QM: Betrachtet man kleine Wohnungen unter 60 Quadratmeter, sind diese in Zeitungsanzeigen quadratmeterbezogen mit 5,51 Euro besonders teuer. Genau umgekehrt zeigt sich der Sachverhalt bei den großen Wohnungen ab 90 Quadratmeter. In diesem Wohnungssegment werden per Internet relativ viele Wohnungen (13,6%) angeboten, die sowohl absolut (650 Euro) als relativ pro Quadratmeter (5,59 Euro) sehr hochpreisig sind.

Grafik 2: Nettokaltmiete je Quadratmeter nach Wohnungsgröße

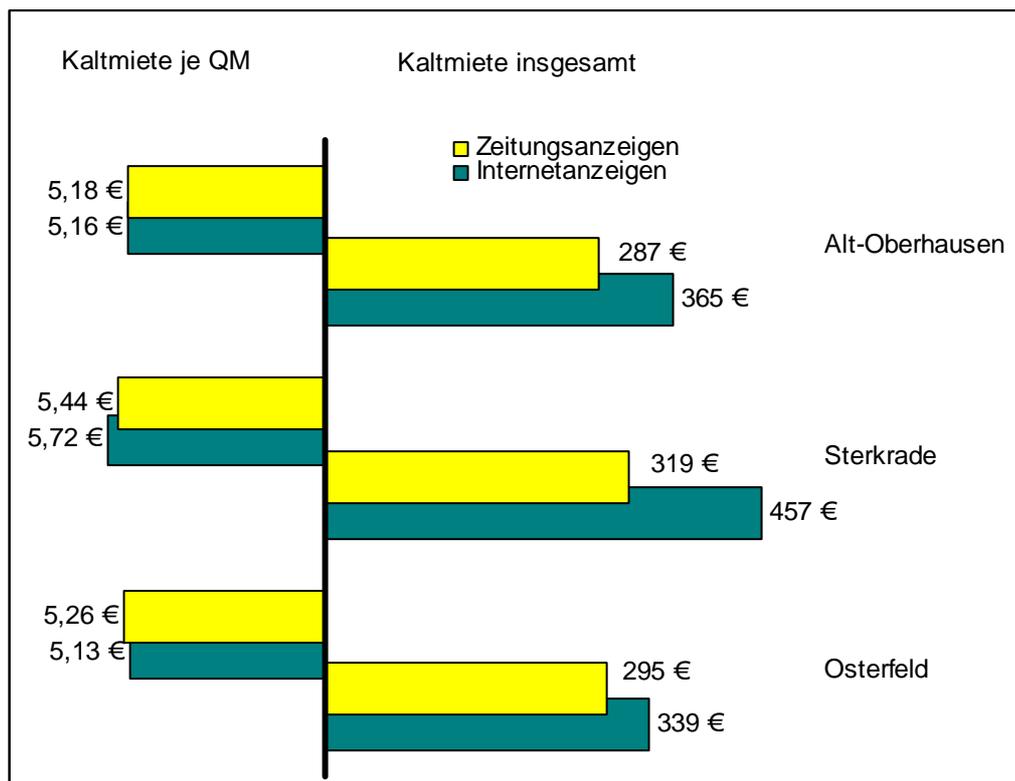


Stadtbezirke

Zeitungsanzeigen: Mit 55 Prozent wurden mehr als die Hälfte der Wohnungen in Alt-Oberhausen angeboten. Im Vergleich zu den anderen Stadtbezirken waren hier die Mietpreise mit durchschnittlich 287 Euro am günstigsten. Die höchsten Mieten wurden bei 24 Prozent aller Angebote in Sterkrade mit 319 Euro verlangt. Der Anteil Osterfelder Wohnungen betrug gut 17 Prozent, sie waren mit 295 Euro etwas teurer als in Alt-Oberhausen.

Internetportal: Fast Zweidrittel des Wohnungsangebotes kamen aus Alt-Oberhausen, nur gut jede fünfte Wohnung lag in Sterkrade, die restlichen 14 Prozent gehörten zu Osterfeld. Die Wohnungsangebote in Sterkrade waren mit 457 Euro am teuersten, deutlich darunter lagen die Durchschnittspreise in Alt-Oberhausen (365 Euro), die günstigsten Angebote kamen aus Osterfeld (339 Euro).

Grafik 3: Mietkosten in den Stadtbezirken



Vergleich Kaltmiete je QM: Berechnet man die Mietbelastung pro Quadratmeter, dann ergeben sich für Sterkrade sowohl bei den Internet- (5,72 €) wie auch bei den Zeitungsanzeigen (5,44 €) die höchsten Werte.

Nebenkosten als Teil der Gesamtmiete

Zeitungsanzeigen: Nebenkostenangaben sind zwar häufig Bestandteil der Anzeige, es kann aber meist zwischen Betriebs- und Heizkosten nicht unterschieden werden. Pro Quadratmeter errechnet sich die Summe von 2,04 Euro.

In Zeitungen bleibt eine Anzeigenvariante weiter beliebt, die im Internet nicht mehr zu finden ist: die Warmmiete (oder Inklusivmiete). Hier wird nicht zwischen Kaltmiete und Nebenkosten unterschieden, der Mieter zahlt einen Gesamtbetrag. Vorteil für den Mieter: keine verbrauchsabhängigen Mietanteile, kein Umlageverfahren mit den anderen Mietparteien. Vorteil für den Vermieter: keine Erstellung einer mieterbezogenen Nebenkostenabrechnung am Jahresende. Die durchschnittliche Warmmiete betrug je Quadratmeter 7,70 Euro.

Internetportal: Heizkosten und Nebenkosten ohne Heizkosten sind überwiegend getrennt ausgewiesen. Für Heizkosten wurde eine pro Quadratmeter 1,01 Euro Vorauszahlung verlangt, hinzu kommen im Mittel 1,49 Euro für sonstige Nebenkosten.

Mietkosten nach Baualter

Tabelle 2: Nebenkosten, Heizkosten und Warmmiete

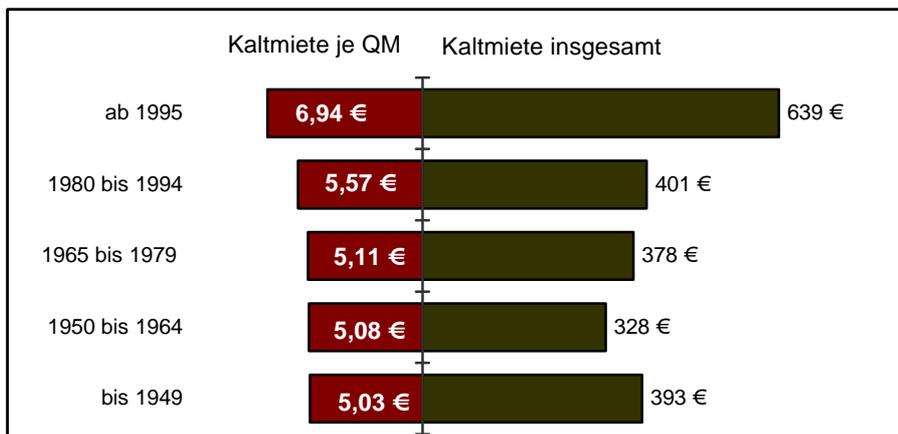
in Euro je Quadratmeter	Anzeigen	
	Internet	Zeitung
Nebenkosten ohne Heizkosten	1,49	
Heizkosten	1,01	
Nebenkosten nicht differenziert		2,04
Warmmiete		7,70

Internetportal: Während das Baualter in Zeitungsanzeigen fast immer fehlte, wurden im Internet dazu in knapp der Hälfte der Fälle Angaben gemacht. Klassische Altbauten bis 1949 machten nur 10 Prozent der Angebote aus und kosteten im Schnitt 393 Euro. Für Wohnungen der nächsten Baualtersklasse (1950 bis 1964) wurde deutlich weniger verlangt (328 Euro), weil sie offen-

sichtlich kleiner waren, denn bezogen auf den Quadratmeter ergaben sich fast keine Mietkostenunterschiede (5,03 Euro zu 5,08 Euro).

Deutlich mehr bezahlen müssen Mieter, die in Wohnungen einziehen möchten, die zwischen 1980 und 1994 errichtet wurden. Der Quadratmeterpreis lag hier bei durchschnittlichen 5,57 Euro. Für Wohnungen mit Neubaustandard ab 1995 wurden im Mittel 638 Euro verlangt. Sie setzten sich preislich mit 6,94 Euro je Quadratmeter von den älteren Wohnungen merklich ab.

Grafik 4: Mietkosten nach Baualter

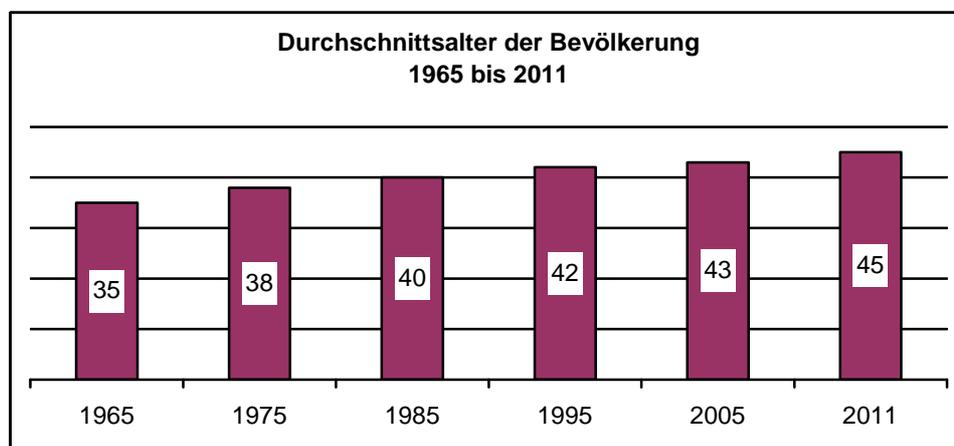




Bevölkerung

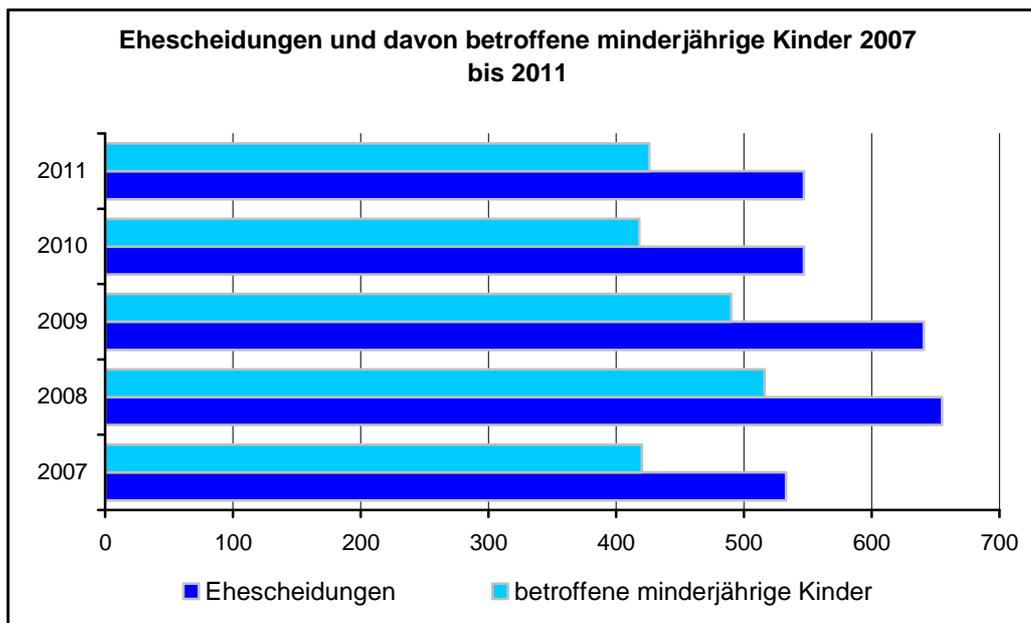
Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Juli 2012	August 2012	September 2012	Zum Vergleich: Sept. 2011
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	102.887	102.933	102.919	103.019
weiblich	108.662	108.659	108.622	109.004
Insgesamt	211.549	211.592	211.541	212.023
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	12.897	12.974	13.007	12.771
weiblich	12.013	12.078	12.117	11.975
Insgesamt	24.910	25.052	25.124	24.746
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in %	11,8	11,8	11,9	11,7
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Nebenwohnsitz				
männlich	106.261	106.307	106.306	106.389
weiblich	111.347	111.344	111.317	111.698
Insgesamt	217.608	217.651	217.623	218.087

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur¹⁾				
	Juli 2012	August 2012	September 2012	Zum Vergleich: Sept. 2011
Familienstand Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	80.327	80.359	80.337	80.169
verheiratet	96.153	96.166	96.141	97.090
verwitwet	17.632	17.617	17.625	17.659
geschieden	17.224	17.233	17.219	16.913
Lebenspartnerschaft	213	217	219	192
Religion Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	83.957	83.889	83.824	84.903
evangelisch	56.032	55.992	55.906	56.671
sonstige/ohne	71.560	71.711	71.811	70.449

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾					
	Juli 2012	August 2012	September 2012	Summe III. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2011
Lebendgeborene					
männlich	58	74	63	195	192
weiblich	74	64	44	182	190
Insgesamt	132	138	107	377	382
Gestorbene					
männlich	111	111	76	298	281
weiblich	113	113	100	326	269
Insgesamt	224	224	176	624	550
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-53	-37	-13	-103	-89
weiblich	-39	-49	-56	-144	-79
Insgesamt	-92	-86	-69	-247	-168

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen¹⁾					
	Juli 2012	August 2012	September 2012	Summe III. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2011
Zuzüge					
männlich	484	470	374	1.328	1.462
weiblich	355	400	325	1.080	1.164
Insgesamt	839	870	699	2.408	2.626
Fortzüge					
männlich	466	384	366	1.216	1.246
weiblich	347	349	307	1.003	974
Insgesamt	813	733	673	2.219	2.220
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	18	86	8	112	216
weiblich	8	51	18	77	190
Insgesamt	26	137	26	189	406

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	April 2012	Mai 2012	Juni 2012	Zum Vergleich: Juni 2011
Beschäftigte	Anzahl	1.128	1.123	1.142	1.145
Betriebe	Anzahl	28	28	28	23
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	116	122	123	116
Bruttoentgelte	1.000 EUR	3.695	3.991	3.857	4.019
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	11.877	14.034	14.284	13.268

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

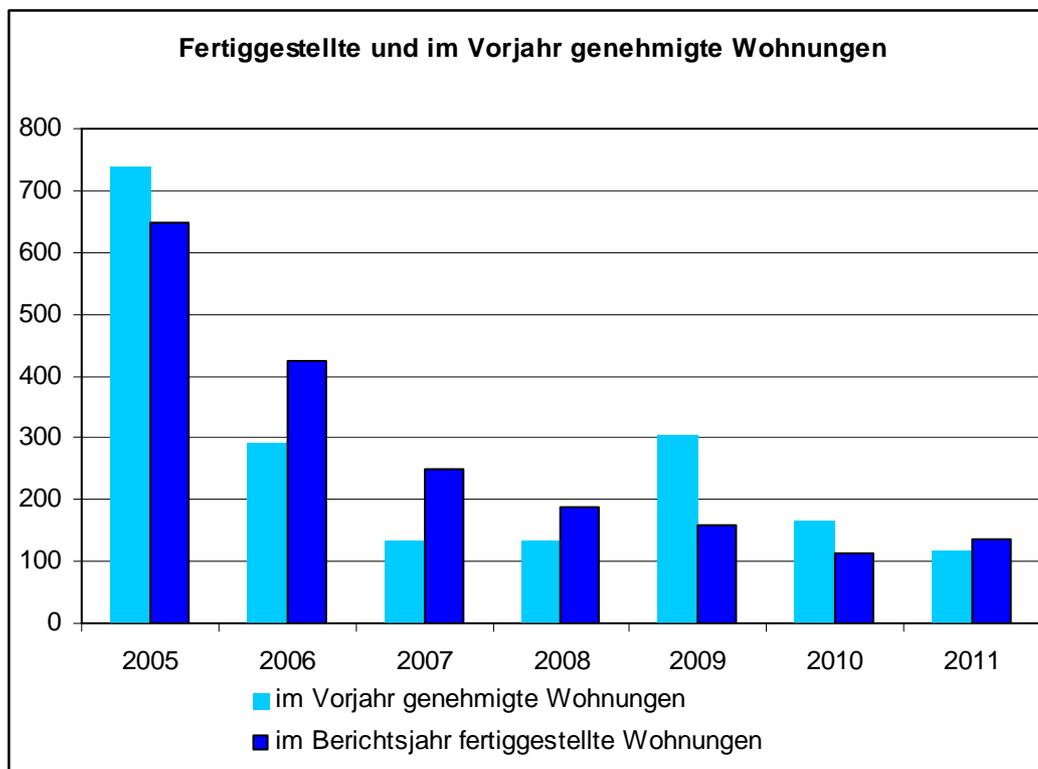
Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	IV. Quartal 2011	I. Quartal 2012	II. Quartal 2012	Zum Vergleich: II. Quartal 2011
Beschäftigte	Anzahl	1.095	1.215	1.229	1.069
Betriebe	Anzahl	31	35	35	31
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	351	399	382	330
Bruttoentgelte	1.000 EUR	8.240	8.360	8.562	7.555
Gesamtumsatz	1.000 EUR	31.096	22.149	30.441	23.275

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Juli 2012	August 2012	September 2012	Summe III. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2011
Gebäude insgesamt	Anzahl	8	9	30	47	19
davon						
Wohngebäude	Anzahl	3	9	23	35	16
Nichtwohngebäude	Anzahl	5	-	7	12	3
Wohnungen	Anzahl	3	93	34	130	60
Wohnräume	Anzahl	16	312	149	477	252
Wohnfläche	m ²	371	6.842	4.087	11.300	6.258

1) ohne Baumaßnahmen





Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Juli 2012	August 2012	September 2012	Zum Vergleich: September 2011
Insgesamt	12.579	12.616	12.266	12.329
Männer	6.717	6.716	6.549	6.506
Frauen	6.030	5.900	5.549	5.823
darunter				
Ausländer/innen	2.904	2.941	2.826	2.812
Jugendliche unter 20 Jahre	255	199	190	207
Schwerbehinderte ⁴⁾ ohne abgeschlossene Ausbildung	829	820	807	795
ohne abgeschlossene Ausbildung	7.556	7.591	7.406	7.329
davon				
nach SGB III	2.383	2.329	2.184	2.085
nach SGB II	10.196	10.287	10.082	10.244
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	13,0	13,1	12,7	12,8
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	11,7	11,8	11,5	11,6
Männer ²⁾	11,5	11,5	11,2	11,2
Frauen ²⁾	12,0	12,1	11,7	12,1
Offene Stellen ungefördert ³⁾	1.020	987	980	1.118
darunter nur für Teilzeitarbeit	161	164	161	141

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeförderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEn erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

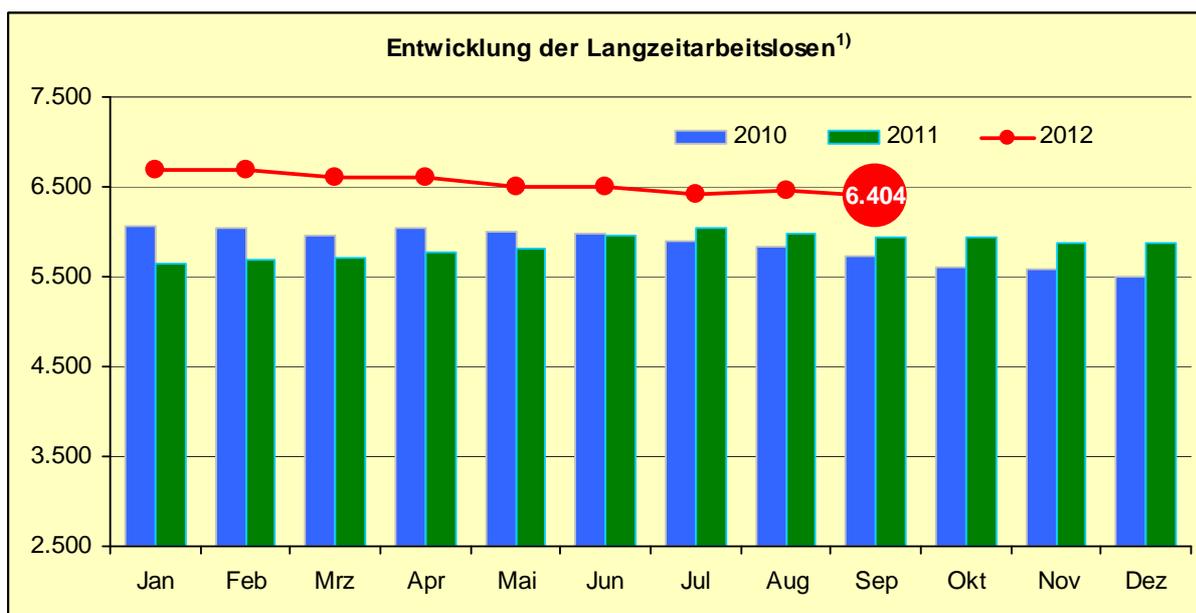
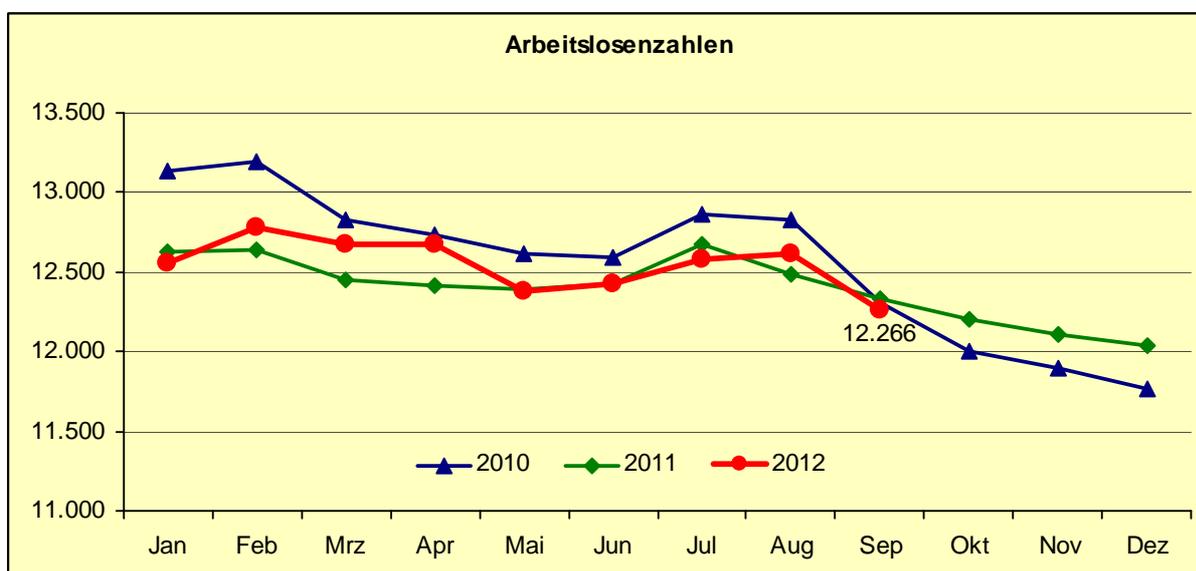
Auszug aus dem Arbeitsmarktreport/Pressemitteilung Juni 2012 der Agentur für Arbeit Oberhausen

Die Arbeitslosigkeit hat sich von August auf September um 350 auf 12.266 Personen verringert. Das waren praktisch genau so viele wie vor einem Jahr (-27). Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im September 11,5%; sie war damit genau so hoch wie im Vorjahresmonat. Dabei meldeten sich 1.831 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 185 weniger als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert 2.186 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-2). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 17.147 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 728 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem gegenüber stehen 16.939 Abmeldungen von Arbeitslosen (-382). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im September um 7 Stellen auf 980 gesunken; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 127 Arbeitsstellen weniger. Arbeitgeber meldeten im September 341 neue Arbeitsstellen, 27 mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 3.052 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 116.

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Rechtskreis SGBIII von August auf September um 145 auf 2.184 Personen verringert. Das waren 124 Arbeitslose mehr als im Vorjahresmonat. Die anteilige SGBIII-Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im September 2,0%; vor einem Jahr belief sie sich auf 1,9%. Dabei meldeten sich 605 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 57 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 701 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-6). Seit Beginn des Jahres gab es 6.161 Arbeitslosmeldungen, die Veränderung zum Vorjahreszeitraum ist nur gering (-20); dem stehen 5.370 Abmeldungen von Arbeitslosen gegenüber (-376).

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Rechtskreis SGBII von August auf September um 205 auf 10.082 Personen verringert. Das waren 151 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. Die anteilige SGBII-Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im September 9,4%; vor einem Jahr belief sie sich auf 9,6%. Dabei meldeten sich 1.226 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 128 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert 1.485 Personen ihre Arbeitslosigkeit (+4). Seit Beginn des Jahres gab es 10.986 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 708 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem stehen 11.569 Abmeldungen von Arbeitslosen gegenüber (-6).

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport/Pressemitteilung Sep. 2012 der Agentur für Arbeit Oberhausen



1) Methodische Hinweise zu integrierten Dauern der Arbeitslosigkeit

Ab Berichtsmontat Januar 2012 wurde die integrierte Arbeitslosenstatistik um die Dauer zur Arbeitslosigkeit erweitert. Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist nun vollständig abgebildet; entsprechend fallen die Arbeitslosigkeitsdauern länger aus und die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist größer.



Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2005 = 100			Juli 2012	August 2012	September 2012	Zum Vergleich: September 2011
	Wägungs- anteil in ‰					
Gesamtlebenshaltung	1 000	BRD	112,9	113,3	113,3	111,1
Gesamtlebenshaltung		NRW	112,1	112,6	112,6	110,8
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	BRD	119,5	119,1	118,7	115,5
		NRW	116,4	116,0	115,7	113,2
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	38,99	BRD	118,0	118,3	118,3	115,7
		NRW	117,4	117,7	117,8	115,5
Bekleidung und Schuhe	48,88	BRD	103,4	105,0	110,1	108,1
		NRW	101,1	103,9	109,1	107,2
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	308,00	BRD	116,0	116,4	116,6	114,0
		NRW	116,3	116,7	117,0	114,2
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	55,87	BRD	106,3	106,3	106,5	105,4
		NRW	104,4	103,8	104,4	103,6
Gesundheitspflege	40,27	BRD	107,9	107,9	107,9	105,6
		NRW	107,3	107,3	107,3	105,0
Verkehr	131,90	BRD	120,0	121,6	122,4	117,9
		NRW	120,3	122,3	122,5	118,5
Nachrichtenübermittlung	31,00	BRD	84,5	84,5	84,2	85,1
		NRW	84,5	84,5	84,2	85,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,68	BRD	106,3	106,2	104,3	102,1
		NRW	106,0	105,9	104,0	101,6
Bildungswesen	7,40	BRD	112,4	112,4	112,5	132,4
		NRW	74,5	74,5	74,5	143,5
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	43,99	BRD	116,8	116,4	113,7	111,3
		NRW	117,0	116,7	114,3	112,6
Andere Waren und Dienst- leistungen	74,47	BRD	109,9	109,9	109,8	110,0
		NRW	109,4	109,5	109,4	109,3

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT. NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - MI -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	I. Quartal 2012	II. Quartal 2012	III. Quartal 2012	Zum Vergleich: III. Quartal 2011
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	918	920	936	907
Mehrfahrtentickets	365	324	339	371
Tagestickets	83	92	96	103
Monatstickets	3198	3.103	3056	2960
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	589	589	393	391
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1345	1.270	1294	1300
sonstige Tickets	31	63	78	125
erhöhtes Beförderungsentgelt	22	34	42	19
abzüglich Erstattungen	-30	-35	-24	-28
Erträge Ticketverkauf	6521	6.360	6.210	6.148
Abgeltung für Schwerbehinderte ¹⁾	315	315	315	315
Abgeltung für Schüler ¹⁾	225	225	225	200
- periodenfremd	0	0	0	0
Ausgleichsbeträge SozialTicket ¹⁾	184	0	0	0
Gelegenheitsverkehr	1	3	5	6
Schul- und Bäderfahrten	5	12	11	2
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig ¹⁾	-371	-371	-371	-495
Erträge insgesamt	6.880	6.544	6.395	6.176

1) anteiliger Jahreswerte

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	Juli 2012	August 2012	September 2012	Summe III. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2011
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	553	569	612	1.734	1.649
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	43	46	56	145	155
Getötete Personen	0	0	0	0	0
Schwerverletzte Personen	8	6	6	20	23
Leichtverletzte Personen	47	50	61	158	170

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



Tourismus

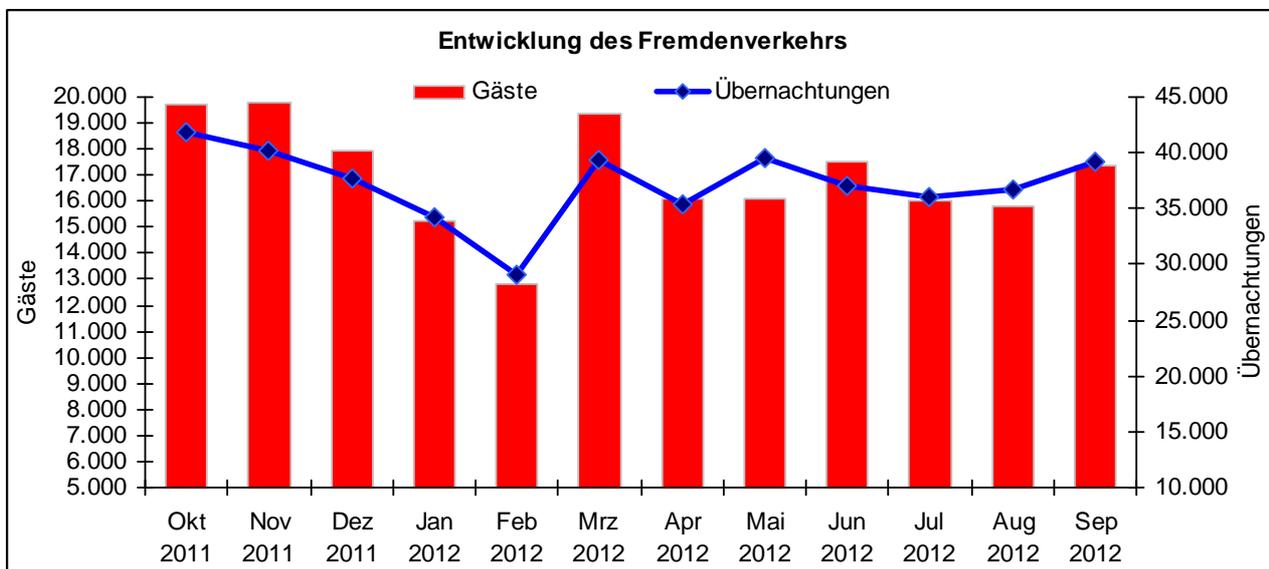
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Juli 2012	August 2012	September 2012	Summe III. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2011
Gäste (Ankünfte)	16.031	15.824	17.398	49.253	53.836
Bundesrepublik Deutschland	13.529	12.744	14.448	40.721	44.549
Ausland	2.502	3.080	2.950	8.532	9.287
Übernachtungen	36.026	36.696	39.228	111.950	109.767
Bundesrepublik Deutschland	31.210	30.447	33.320	94.977	93.472
Ausland	4.816	6.249	5.908	16.973	16.295

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Juli 2012	August 2012	September 2012	Zum Vergleich: September 2011
Geöffnete Betriebe	26	26	26	25
Angebotene Betten	2.506	2.527	2.527	2.351
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	46,2	46,7	52,3	47,1
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,2	2,3	2,3	1,9

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik





Diverses

Herausgeber:	Stadt Oberhausen Der Oberbürgermeister 46042 Oberhausen		
Dienststelle:	Bereich Statistik und Wahlen Essener Str. 66 (Immeo Wohnen) Eingang: Alte Walz 12 46047 Oberhausen Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120 eMail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de		
Bearbeitung:	Blickpunkt	Dr. Norbert Marißen	Tel.: 825-2342
	Bevölkerung	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Lebenshaltung	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Tourismus	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
		Manuela Hönscheid	Tel.: 825-2179
Layout:		Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht			